

# Sucht (-mittelkonsum) und psychische Belastungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Zusammenfassung aktueller Entwicklungen und Ansatzpunkte für die Prävention

## Irene Abderhalden

Eidgenössischen Kommission für Fragen zu Sucht und Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (EKSN), Professorin am Institut Soziale Arbeit und Gesundheit, Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW)



## Zusammenfassung

- Zunahme psychischer Belastungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen – insbesondere bei jungen Frauen
- Die schlechtere psychische Gesundheit korreliert mit der Zunahme des Konsums einiger psychoaktiver Produkte und der Problembewältigung als Konsummotiv
- Grosse Verfügbarkeit und Vermarktung (u.a. durch das Internet) und grössere Bandbreite an konsumierten, oft auch hoch potenten Substanzen mit Risiken der Überdosierung und des Mischkonsums

## These I

**Die Synergien zwischen der Suchtprävention und der Prävention im Bereich psychische Gesundheit sollen genutzt und die Früherkennung und Frühintervention gestärkt werden.**

## These II

**Eine wirksame Vorbeugung von Sucht- und psychischen Problemen bedingt eine zielgruppenspezifische Ausrichtung der Prävention, insbesondere die Berücksichtigung von Gender und Soziallage.**

**Gefährdete Zielgruppen müssen besser in ihrem Umfeld erreicht und bereits in der Angebotsentwicklung einbezogen werden.**

## These III

**Unterstützungsangebote, auch für minderjährige Jugendliche mit Mehrfachbelastungen müssen ausgebaut werden, ebenso risiko- und schadensmindernde Angebote.**

**Wichtig ist, dass die Unterstützungsangebote möglichst niederschwellig sind.**

**Zudem sollen Suchtfachkenntnisse in nicht-suchtspezifische Angebote und Jugendeinrichtungen integriert werden.**